



Tirol sagt Stauchaos den Kampf an!

Nachdem immer mehr Tiroler Gemeinden unter den Folgen des Ausweichverkehrs zu leiden haben, geht Landeshauptmann Platter in die Offensive.

Seit zwei Wochen hat das Land Tirol mit der Verhängung von Fahrverboten im niederrangigen Straßennetz die nächste Stufe im Kampf gegen die enorme Verkehrsbelastung der heimischen Bevölkerung gezündet. „Wenn der tägliche Einkauf und das Überqueren von Straßen zur Geduldprobe wird, wenn selbst Rettungsfahrzeuge aufgrund verstopfter Straßen nicht mehr weiterkommen, dann muss die Politik entschlossen handeln. Und genau das tun wir“, sagt Tirols Landeshauptmann Günther Platter zur Offensive des Landes. Die herbe Kritik aus Deutschland beeindruckt Tirols Landeschef dabei wenig.

„Ich orte auch bei der bayerischen Bevölkerung breites Verständnis für die Tiroler Maßnahmen.“



„Das Sperren von Straßen für den Ausweichverkehr ist eine Notmaßnahme, um die Verkehrs- und Versorgungssicherheit in Tirol aufrechterhalten zu können. Auch europarechtlich ist dieses

Vorgehen voll gedeckt. Darüber hinaus orte ich auch bei der bayerischen Bevölkerung breites Verständnis dafür, dass Tirol sich gegen die steigende Verkehrs- und Transitbelastung zur Wehr setzt. Anstatt mit Klagen zu drohen und wild drauf los zu schimpfen, lade ich die politischen Verantwortungsträger in Deutschland auch im Sinne ihrer Bevölkerung ein, gemeinsam mit uns für die Entlastung der Menschen zu kämpfen. Das Verkehrsproblem betrifft ja nicht nur uns in Tirol, sondern ist auch für die Bevölkerung in der bayerischen Innentalgemeinden ein Riesenproblem.“, so Platter.



VPNEWS im Interview mit Margarete Schramböck

„Würde Österreich gut tun, Weg der Veränderung weiter zu gehen“

Einem Jahr trieb die Tiroler Spitzenmanagerin Margarete Schramböck als Ministerin für Wirtschaftsstandort und Digitalisierung umfangreiche Reformen voran. Aufgewachsen in der Unterländer Gemeinde St. Johann machte sie vor ihrem Einstieg in die Politik in der Telekommunikationsbranche Karriere und leitete unter anderem das Unternehmen A1 Telekom mit 8.000 Mitarbeitern. Auch wenn ihre politische Arbeit durch den Ibiza-Skandal der FPÖ jäh unterbrochen wurde, zieht sie im Interview eine Erfolgsbilanz.

VPNEWS: Frau Schramböck, wie haben sie den 17. Mai, den Tag an dem das Ibiza-Video öffentlich wurde, erlebt?

Schramböck: Als ich es gesehen habe, war mir sofort klar, dass dies einschneidende Konsequenzen haben wird. Die Aufnahmen haben mich schockiert aber auch sehr nachdenklich gestimmt, weil dadurch mit einem Schlag ein Jahr erfolgreiche Arbeit für Österreich zerstört wurde.

VPNEWS: Wenn sie zurückblicken, welche wirtschaftspolitischen Meilensteine konnten in dieser Zeit gesetzt werden?

Schramböck: Wir haben unserem Versprechen, endlich die Zeit des Stillstands hinter uns zu lassen, Taten folgen lassen und viele Maßnahmen umgesetzt, die mit der SPÖ nicht möglich gewesen wären. Ich denke hier beispielsweise an das Standortentwicklungsgesetz, die Flexibilisierung der Arbeitszeit, die Erleichterungen bei Anlagengenehmigungen.

VPNEWS: Gibt es ein Projekt, dessen Umsetzung ihnen noch besonders wichtig gewesen wäre?

Schramböck: Wir hatten eine ganze Reihe von wichtigen Initiativen in Vorbereitung. Besonders leid tut es mir aber, dass ich die Modernisierung der Lehrberufe nicht abschließen konnte, weil die Fachkräfteausbildung zukunftsentscheidend sein wird. Wir haben manche Lehrberufsbilder, die seit den

70er-Jahren nicht mehr überarbeitet wurden. Da stehen Dinge drin, die wie aus der Zeit gefallen scheinen. Wir waren hier bereits sehr weit und hätten das gerne noch abgeschlossen.

VPNEWS: Das Thema Digitalisierung ist ihnen ein Herzensanliegen. Wird der Einfluss dieses Trends nicht manchmal überzeichnet?

Schramböck: Nein, das sehe ich völlig anders. Es gibt keine Entwicklung, die unser Leben in den letzten Jahren so verändert hat, wie die Digitalisierung. Für unseren Wohlstand wird dieses Thema eine entscheidende Rolle spielen. Es war deshalb ein wichtiger Durchbruch, dass wir die Digitalisierung erstmals als Top-Priorität der Bundesregierung verankert haben. Uns muss klar sein: Wer hier den Anschluss verliert, wird den Rückstand gegenüber amerikanischen und asiatischen Ländern kaum mehr aufholen können.

VPNEWS: Also gibt es nach wie vor viel zu tun, oder?

Schramböck: Ja, auf alle Fälle. All unsere Pläne waren ja auf die volle Legislaturperiode ausgerichtet. Es würde Österreich guttun, wenn der von Sebastian Kurz eingeschlagene Weg der Veränderung fortgesetzt werden könnte. Die Menschen haben es bei den Wahlen im September in der Hand. Sie werden entscheiden, in welche Richtung dieses Land geht.

WAS DAS LEBEN SCHREIBT



Günther Platter

Zusammenstehen

Es sind politisch bewegte Zeiten. Die erfolgreich geschlagene EU-Wahl hat gezeigt, wie stark die Mobilisierungskraft der Tiroler Volkspartei ist. Gemeinsam haben wir sichergestellt, dass Tirol mit Barbara Thaler auch in Zukunft eine direkte Vertretung im Europäischen Parlament haben wird. Ich danke allen, die an das gemeinsame Ziel geglaubt und dieses großartige Ergebnis durch ihren Einsatz erst möglich gemacht haben. So erfreulich diese Wahl verlaufen ist, so schockierend ist der publik

„Der von Rot und Blau gemeinsam durchgeführte Sturz des Kanzlers ist ein Vorzeichen dafür, was uns in diesem Wahlkampf erwartet: Alle gegen uns und das mit allen Mitteln.“

gewordene FPÖ-Ibiza-Skandal und die Unverfrorenheit, mit der die FPÖ die Vorgänge nun zu bagatellisieren versucht. Der von Rot und Blau gemeinsam durchgeführte Sturz des Kanzlers ist ein Vorzeichen dafür, was uns in diesem Wahlkampf erwartet: Alle gegen uns und das mit allen Mitteln. Wir werden uns aber dadurch nicht von unseren Zielen abbringen lassen und das tun, was seit jeher unsere Stärke und unser Antrieb ist: Nämlich mit Mut und Wille dieses Land nach vorn zu bringen und die Menschen davon zu überzeugen, uns auf diesem Weg zu begleiten. Dafür werden wir in den nächsten Monaten gemeinsam mit Sebastian Kurz kämpfen.



Österreich nach vorne bringen:
Unser Weg hat erst begonnen.

Rot-Blau hat bestimmt. Das Volk wird entscheiden!

Das **Ibiza-Video mit FPÖ-Chef HC Strache und FPÖ-Klubobmann Johann Gudenus**, das moralisch verwerfliche Ideen des Machtmissbrauchs, der Korruption und der Steuergeldverschwendung zeigt, hat unser Land schwer beschädigt. Die **Ausrufung von Neuwahlen** durch Bundeskanzler Sebastian Kurz war nach diesem unglaublichen Skandal alternativlos.

Wenige Tage nachdem das Video die Zusammenarbeit in der Koalition zerstört hat, hat **Österreichs Bundespräsident Alexander Van der Bellen** Bundeskanzler Sebastian Kurz mit der **Bildung einer Übergangsregierung** be-

traut. Diesem Wunsch folgend wurden die zurückgetretenen Minister der FPÖ durch unabhängige Beamte ersetzt.

Neun Tage nach der Veröffentlichung des Videos hat die österreichische Bevölkerung bei der **EU-Wahl am 26. Mai Bundeskanzler Sebastian Kurz** demonstrativ den Rücken gestärkt und seinen **Weg bestätigt**. Trotzdem hat eine **Allianz aus SPÖ und FPÖ** am darauffolgenden Tag die gesamte **Regierung gestürzt**, den Wählerwillen damit missachtet und Machtkalkül über staatspolitische Verantwortung gestellt. **Am Ende des Tages entscheidet in Österreich aber immer noch das Volk –**

und das bei der Wahl im September.

Als Volkspartei wollen wir den erfolgreichen **Weg der Veränderung** weitergehen. Wir haben die Schuldenpolitik beendet, die Steuern gesenkt, den Familienbonus eingeführt und die illegale Migration erfolgreich bekämpft. Damit haben wir das **Fundament für ein erfolgreiches Österreich** gelegt. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Um **Österreich weiter nach vorne zu bringen**, müssen wir die **großen Zukunftsthemen anpacken**. **Sorgen wir bei der Wahl im September gemeinsam dafür, dass Österreich auf Erfolgskurs bleibt!**

In Würde altern: Pflege neu organisieren!

Die **ÖVP hat vor wenigen Tagen ihre Pläne für eine Reform der Pflege vorgestellt**. Das Konzept folgt dem Grundsatz, dass jeder Mensch individuell bestmöglich betreut werden soll – unabhängig ob in den eigenen vier Wänden, mobil oder in einem Pflegeheim. Die Finanzierung soll mit der Einführung einer Pflegeversicherung, die als 5. Säule neben Krankheits-, Pensions-, Unfall- und

Arbeitslosenversicherung eingeführt werden soll, neu aufgestellt werden.

Wichtige Eckpfeiler des Pflegekonzepts:

» **Stärkung der „Pflege daheim“** durch bessere Unterstützung pflegender Angehöriger, Förderung der 24h-Betreuung und stärkerer Differenzierung von Pflege- und Betreuungsleistungen beim Pflegegeld.

» **Pflegeversicherung** als 5. Säule: Eine neue Pflegeversicherung soll in die bestehende Struktur der AUVA

integriert werden. Damit werden Synergien genutzt und keine Parallelstruktur aufgebaut.

» **Pflegeausbildung:** Durch die Einführung des Lehrberufs Pflege und die Etablierung einer höheren Pflegelehranstalt sollen Lücken im Ausbildungssystem geschlossen und die Zahl an Pflegefachkräften erhöht werden.

» **Palliativ und Hospizpflege**, die stark zunehmen, sollen in die Regelfinanzierung überführt werden. Demenz soll beim Pflegegeld stärker berücksichtigt werden.

Tiroler Volkspartei, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4

Österreichische Post AG/Sponsoring, Post 16Z040822 S

Impressum

VPNews – Informationen und Positionen der Tiroler Volkspartei, Juli 2019; **Für den Inhalt verantwortlich:** Martin Malaun; **Tiroler Volkspartei Landtagsklub;** **Redaktion:** Sebastian Kolland, Margreth Falkner; **Fotos:** Die neue Volkspartei, VP Tirol (Julian Angerer), Jürgen Altmann, APA, Operettensommer Kufstein; **Produktion:** swerakdruck, Innsbruck; **Anschrift für alle:** 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0)512/53 90-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at **Hinweis:** Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer. **Personenbezogene Daten** nutzen wir ausschließlich laut unseren Bestimmungen zum Datenschutz und geben sie keinesfalls an Dritte weiter. Nähere Infos unter: www.tiroler-vp.at/datenschutz/



„Die Fledermaus“ beim Operettensommer

Der Operettensommer ist seit Jahren eines der kulturellen Highlights in der Festungsstadt Kufstein. Heuer steht von 2. bis 17. August mit „Die Fledermaus“ von Johann Strauß ein absolutes Meisterwerk der Operettenära auf dem Programm. Als besonderen Service gibt es für Mitglieder der Tiroler Volkspartei heuer eine 20%-ige Ermäßigung auf alle Eintrittskarten. Einfach im Online-Ticketshop als Kennwort „Tiroler Volkspartei“ eingeben.



Wandern mit Sebastian Kurz

Bergauf Österreich!

Sonntag, 7. Juli 2019
ab 9.30 Uhr in Seefeld

Anmeldung unter www.bergaufoesterreich.at

Gemeinsam mit ÖVP-Bundesparteibeamten Sebastian Kurz und Landeshauptmann Günther Platter laden wir am 7. Juli zur Bergauf-Tour nach Seefeld. Unser Ziel ist die Rosshütte auf 1.760 Metern Seehöhe. Treffpunkt ist bei der Talstation der Bergbahn. (Talstation 419, 6100 Seefeld in Tirol).

- 9.30 Uhr** Warm-up mit Peter L. Eppinger
- 10.15 Uhr** Einstimmung mit Sebastian Kurz und LH Günther Platter
- 10.30 Uhr** Gemeinsame Wanderung auf die Rosshütte und anschließende Jause
- 10.30 Uhr** Abschluss

Die Gehzeit auf dem familienfreundlichen Wanderweg beträgt ca. 1,5 Stunden. Die Rosshütte ist aber auch mit der Standseilbahn zu erreichen. Bitte denkt daran, wetterfeste Bekleidung sowie festes Schuhwerk einzupacken.



EU-Wahl 2019: Thaler schafft den Einzug

Mit einem Plus von 10,2% auf 42,6% konnte die Tiroler Volkspartei bei der EU-Wahl am 26. Mai einen herausragenden Erfolg einfahren. Für Tirol besonders wichtig: Durch 38.285 persönliche Vorzugsstimmen gelang es Spitzenkandidatin Barbara Thaler, zwei vor ihr gereichte Kandidaten zu überholen. Damit ist sichergestellt, dass Tirol auch zukünftig direkt im europäischen Parlament vertreten ist.

Wie von Tirols EU-Spitzenkandidatin Barbara Thaler bereits angekündigt, wird sie sich zukünftig als Mitglied im europäischen Verkehrsausschuss vor allem um die Transitproblematik kümmern.